



Die Stahlwerker und die Eisenbahner aus Riesa arbeiten zum beiderseitigen Vorteil und zum Nutzen für die Volkswirtschaft eng zusammen. So gelang es zum Beispiel, durch eine neue Technologie bei der Wagenabholung die Rangierarbeit zu vereinfachen und für jeden Wagen 20 Minuten Zeit einzusparen.

Foto: Georg Kuling

— besondere Schwerpunkte der Transportarbeit unter straffe Parteikontrolle zu nehmen.

Neben der konzentrierten Durchführung umfangreicher Investitionsmaßnahmen, die der Intensivierung des Eisenbahnbetriebes sowie der Steigerung und derfeicherung der Leistungsfähigkeit der Strecken und Bahnhöfe dienen, orientieren die Parteiorganisationen die Eisenbahner auf die rationelle Nutzung der vorhandenen Transportmittel. Von großer Bedeutung für die verbesserte Auslastung und den schnelleren Umlauf der Güterwagen, Container und Paletten ist hierbei eine enge Zusammenarbeit mit den Transportkunden. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit werden deshalb in einer Reihe von Verkehrsknoten neue Wege beschrritten, um aufeinander abgestimmte Intensivierungsmaßnahmen produktionswirksam zu machen.

Mit aktiver politischer Vorbereitung durch die jeweiligen Kreisleitungen der SED, die Parteiorganisationen der beteiligten Betriebe und Eisenbahndienststellen wurden zuerst an den wichtigsten Nahtstellen zwischen Transport und Wirtschaft, wie zum Beispiel beim PCK Schwedt, im Seehafen Rostock, in den Stahl- und Walzwerken Riesa und Brandenburg, und inzwischen in vielen anderen Orten gemeinsame optimale Technologien erarbeitet. Unter Führung der Parteiorganisationen in den Betrieben und Eisenbahndienststellen wurden zahlreiche Initiativen entwickelt und gefördert und alle Werkstätigen in die Lösung der Probleme einbezogen. So konnte in 23 Betrieben, die mit solchen optimalen Technologien arbeiten, im ersten Quartal 1978 im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 1977 der Transportraumbedarf um 11000 Güterwagen durch bessere Auslastung der Trans-

Optimale Technologien erarbeiten